

Sculptur-Wandelungen der *Carabus*

von

Dr. G. Kraatz.

Der Umstand, daß nur Wenige sich literarisch mit dem von mir angeregten Studium der Caraben-Varietäten und Sculptur ¹⁾ beschäftigten und es weiter verfolgten, daß der Präsident eines entomologischen Vereins die von Schaum und mir eingeschlagene Richtung zum Gegenstande von groben Entstellungen und Spottliedern ²⁾ machte, bewog mich lange Zeit nichts Aehnliches über Caraben zu publiciren. Wären meine früheren Arbeiten in den letzten Jahren gedruckt worden, so würden sie wahrscheinlich viel allgemeineren Anklang gefunden haben, wie ehemals, während sie gegenwärtig zum Theil fast in Vergessenheit gerathen sind.

Indessen sammelte und studirte ich im Stillen unverdrossen die Varietäten der *Carabus*, und hatte bei vorkommenden Gelegenheiten die im Grunde traurige Genugthuung, daß die meisten, die über *Carabus* oder deren Varietäten schrieben, von gewissen, gesetzmäßig wiederkehrenden Sculptur-Wandelungen bei verschiedenen Individuen derselben Art, keinen deutlichen Begriff hatten. Man zählt mechanisch, wie es Gerstaecker ³⁾ thut, die Gesamtzahl der Streifen auf den Flügeldecken, anstatt genau anzugeben, wieviel Streifen zwischen je zwei Kettenstreifen ⁴⁾ vorhanden sind, welche letztere ja selten fehlen.

¹⁾ Stett. ent. Zeitg. 1854. p. 22 ff. und p. 49 ff.

²⁾ Stett. ent. Zeitg. 1858. p. 5 wird z. B. gesprochen von „einem aus Punkten, Streifen, Ketten und Rippen construirten Labyrinth, durchkreuzt von unregelmäßig punktirten Streifen und regelmäßig gebrochenen Rippenketten“.

Stimmten Schaum und ich überein, so wurden wir ebenda „vorhinein schon überzeugte Kappenbrüder“ genannt; war dies, wie bei *Car. carinthiacus* nicht der Fall, so wurde ich verspottet (s. S. 6 unten).

³⁾ Linnaea entomol. XII. p. 457.

⁴⁾ Wenn im Folgenden von der Zahl der Streifen gesprochen wird, so ist in der Regel nur die Zahl der zwischen 2 Ketten- oder primären Streifen liegenden gemeint, nicht die Gesamtzahl.

Nun hat aber die stets vorhanden gewesene Vorliebe für die *Carabus* in neuerer Zeit bedeutend zugenommen, und mehrere Entomologen sowohl in Deutschland als in Frankreich sammeln nur *Carabus*. Die Gröfse und Sculptur-Veränderlichkeit dieser zierlichen Thiere regt zum Studium besonders an, und jedenfalls werden die Carabi nicht mit Unrecht das Material zur Besprechung solcher Streitfragen abgeben, welche ich kurzweg als darwinistische bezeichnen möchte; habe ich doch selbst einen kleinen Artikel über den prächtigen *Car. simulator* betitelt: Entomologische Studien im Darwin'schen Sinne ¹⁾, um zu zeigen, wie ich dergleichen betrieben wünschte.

Es wird versucht werden mit Hülfe der *Carabus* zu entscheiden, ob diejenigen Recht haben, welche, nachdem sie zum ersten Male in ihrem Leben einige Insekten-Arten und Varietäten ganz nach alter Manier beschrieben haben ²⁾, mit dem nachfolgenden Citate von Häckel ³⁾ schliessen und ihm Beifall zu schenken scheinen, obwohl sie ja in der Sache selbst noch unmöglich ein Urtheil haben können, wenn nicht das, dafs sie selber kein Unterscheidungs-Vermögen besitzen:

„Viele Hundertausende von Thier- und Pflanzenarten sind als gute Arten aufgestellt und benannt worden, ohne dafs ihre Gründer die Berechtigung dazu nachweisen und die logische Begründung ihrer Unterscheidung geben konnten. Endlose Streitigkeiten über die leere Frage ⁴⁾, ob die als Species unterschiedene Form eine „gute oder schlechte Art, eine Species oder Varietät, eine Subspecies oder Rasse“ sei, sind zwischen den reinen Systematikern geführt worden, ohne dafs dieselben sich nach Inhalt und Umfang dieser Begriffe gefragt hätten. Hätte man sich ernstlich bemüht, über die letzteren klar zu werden, so würde man längst eingesehen haben,

¹⁾ Deutsche Ent. Ztschr. 1876. p. 139.

²⁾ Dewitz, TagSchmetterlinge von Portorico. Stett. ent. Ztg. 1877. p. 245.

³⁾ Häckel, Anthropogenie 1174. p. 90 u. 91.

⁴⁾ Was ist denn für H. Häckel eine volle Frage? sollen die Gegenstände, über die er aburtheilt, unbeschrieben bleiben? oder wünscht er, dafs die reinen Systematiker anstatt Arten, Individuen beschreiben? oder gefällt er sich nur im Chaos und bewältigt dasselbe mit Phrasen? Das System liefert H. Häckel und liefert seine Berechtigung als Gründer desselben dadurch, dafs er den ganzen Arten-Plunder über den Haufen wirft oder im Urschleim erstickt.

dafs sie gar keine absolute Bedeutung ¹⁾ besitzen, sondern nur Gruppenstufen oder Kategorien des Systems von relativer Bedeutung sind.“ „Das Dogma der Species-Constanz ist zerstört!“ ²⁾ oder diejenigen, die den Standpunkt des H. Géhin einnehmen, welcher eine Monstre-Monographie der Gattung *Carabus* im Sinne hat, der bereits fünf gedruckte Briefe an H. de Saulcy, den Präsidenten der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Metz vorausgegangen sind; derselbe schreibt mir:

„Sans avoir de preuves, je crois cependant avec foi (comme ceux qui croient aux miracles) qu'il y a beaucoup de vrai, de rationnel et de compréhensible dans la théorie du transformisme et c'est à en faire l'application aux Carabides que tendent en ce moment toutes mes recherches, car je me vois de plus en plus entraîné à ne voir dans la nature que des Individus dont les descendants sont semblables aux parents et entre eux pendant longues générations“,

oder diejenigen, welche ruhig nach wie vor Species und Varietäten in althergebrachter Manier beschreiben und mit wenigen Ausnahmen (bei denen viel häufiger ein Mangel an Material als ein zuviel desselben eine Rolle spielt) die Species scharf geschieden finden. Merkwürdiger Weise gehören zu den Letzteren auf entomologischem Gebiete diejenigen, welche sich am meisten mit dem Studium der Species beschäftigt haben, die „reinen Systematiker“, die noch nicht von Phrasen angekränkt sind, wie die unreinen, denen dieselben höchst verdaulich erscheinen.

¹⁾ Absolute Bedeutung besitzt heut zu Tage nur die Phrase.

²⁾ Der Catalog Gemminger - Harold ist Maculatur! Erstaunt dürfte man übrigens sein zu hören, dafs Dr. Gemminger mir sagte, er arbeite hauptsächlich deshalb daran, um nachzuweisen, wie weit der Mensch bereits in der (von ihm mißbilligten) Artzersplitterung gediehen sei. — In diesem Sinne äufsert er sich auch in seinen Käfern um München p. 18 angesichts von 9 *Cryptophagus* u. 8 *Atomaria*: „die schwer zu unterscheidenden Arten von *Atomaria* und *Cryptophagus* von München lassen mit Gewifsheit annehmen, dafs sich noch manche künstliche Art darunter befindet“; ungewifs läfst er in Folge mangelnden Studiums nur welche, weil sie eben schwer sind; leicht ist nur die mit Gewifsheit ausgesprochene Annahme.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [22_1878](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Sculptur -Wandelungen der Carabus 292-294](#)